

75

Von
Des Ehrengedachten Herrn

Jonas Scherers /

Bürgers und Malzenbrauers allhier /

Mit der

Miel = Ehr und Tugend begabten

Fr. Anna Maria

Hermannin /

Des

Ehrenbesten / Wohlweisen Herrn

Sacharias Hermanns

Forstädtischen Gerichts = Verwandten

Ältesten Jungfer Tochter /

Anno 1709. den 2. Julii.

Scherzte

Ihme Zum Wohl = Seyn

Einbekandter Freund.



J H D N N /

Druckts Johann Nicolai, E. E. E. Rahts und Gymnasii Buchdrucker.



Krebse bey dem bunten Meyen
1. Und in vierer Monath Lauff
Zu der Menschen Wohlgedeyen
An der Taffel setzen auff
Ist ein angenehm Gerüchte
Und macht Wels und Stör zu nichte.

2.
Aber was ist doch das beste ;
An den Krebsen sagt es mir
Angenehme Hochzeit-Gäste ?
Ist es wenn man sie mit Bier
Auff die Taffel lasset tragen
Zu des Menschen Wohlbehagen.

3.
Oder wie hier manche Mutter
Sie wohl zuzurichten weiß
Mit dem Eßig und mit Butter
Zum Geschmacke Ruhm und Preis/
Oder daß sie nach dem Sterben
Sich mit rohter Farbe färben ?

4. Was



4.
Was das schönste nach dem Bade
Fragt man/ ist wohl in der Welt
Was geht rückwärts und nicht grade
Was in Löchern sich auff hält/
Was ist feurig wie die Kerzen
Sind die Nägel bey dem Scherzen.

5
Was kneipt/ zwickt/ was führt im Bilde
eines Panzers gleiche Haut/
Wen ersäufft der Herr von Schilde
Wenn er sich verwundet schaut
Und vor selbiges Verbrechen /
Sich will an dem Thierlein rächen.

6.
Diß sind Nägel/ jenes Fragen
So die freye Welt erdacht/
Und der schlecht will Antwort sagen/
Wird zu weilen außgelacht/
Darum rahtet Hochzeit-Gäste/
Was ist an dem Krebs das beste.

7.
Was gilt's? alle die hier sitzen /
Keiner der wird's rahten hier
Solt er gleich darüber schwitzen/
Was da Guts sey an dem Thier
Solches also zuerkennen
Was das Beste sey zunennen.

8.
Alle wollen sich besinnen /
Jeden man kalmaüßern schaut/
Wer die Ehre möchte gewinnen/
Doch bemerckt die Jungfrau Braut /
Diese wird's euch Morgen sagen
Was am Krebs sey das Behagen.

Doch

9.
Doch möcht sie auch diß nicht wissen
Wenn ihr Bräutigam dems gebührt
Morgen nicht bey dem frühen Küssen
Diß Ihr zu Gemühte führt
Da sie in vergnügten Flammen
Alles lösen auff zusammen.

10.
Eßt drum Krebse frölich Bende/
Was gilt's/ es wird euch ein Traum
In verzuckter süßer Freude
Eures Bettes weichen Raum
Noch viel sanfter heute machen/
Daß ihr drüber werdet lachen.

11.
Doch vom zugelaßnen Scherzen
Kömmt man auff das Wünschen auch
Damit ich von treuem Herzen
Brauchen mag der Freundschafts Brauch
Er Herr Bräutigam sey vergnüget
Mit dem was der Himmel füget.

12.
Er erfreu sich in der Liebe
Die der Himmel Ihm gewehrt
Seine Nahrung sey nie trübe/
Ihm sey lauter Glück beschert
Und mach/ daß man mehr sich freue/
Wenn aus Zweyen werden Dreye.

